

Lesung aus dem Alten Testament [Langfassung]

Lesung

aus dem ersten Buch Mose.

- 1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
2 Und die Erde war wüst und leer,
 und es war finster auf der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.
3 Und Gott sprach: Es werde Licht!
 Und es ward Licht.
4 Und Gott sah, dass das Licht gut war.
Da schied Gott das Licht von der Finsternis
5 und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.
Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.
6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern,
 die da scheidet zwischen den Wassern.
7 Da machte Gott die Feste
 und schied das Wasser unter der Feste
 von dem Wasser über der Feste.
Und es geschah so.
8 Und Gott nannte die Feste Himmel.
Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.
9 Und Gott sprach:
 Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Orte,
 dass man das Trockene sehe.
Und es geschah so.
10 Und Gott nannte das Trockene Erde,
 und die Sammlung der Wasser nannte er Meer.
Und Gott sah, dass es gut war.
11 Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras
 und Kraut, das Samen bringe,
 und fruchtbare Bäume auf Erden,
 die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist.

Und es geschah so.



12 Und die Erde ließ aufgehen Gras
und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art,
und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist,
ein jeder nach seiner Art.

Und Gott sah, dass es gut war.

13 Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels,
die da scheiden Tag und Nacht
und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre

15 und seien Lichter an der Feste des Himmels,
dass sie scheinen auf die Erde.

Und es geschah so.

16 Und Gott machte zwei große Lichter:
ein großes Licht, das den Tag regiere,
und ein kleines Licht, das die Nacht regiere,
dazu auch die Sterne.

17 Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels,
dass sie schienen auf die Erde
18 und den Tag und die Nacht regierten
und schieden Licht und Finsternis.

Und Gott sah, dass es gut war.

19 Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20 Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier,
und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels.

21 Und Gott schuf große Walfische
und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt,
ein jedes nach seiner Art,
und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art.

Und Gott sah, dass es gut war.

22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch
und erfüllet das Wasser im Meer,
und die Vögel sollen sich mehren auf Erden.

23 Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.



- 24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier,
ein jedes nach seiner Art:
Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art.
Und es geschah so.
- 25 Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art,
und das Vieh nach seiner Art
und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art.
Und Gott sah, dass es gut war.
- 26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen,
ein Bild, das uns gleich sei,
die da herrschen über die Fische im Meer
und über die Vögel unter dem Himmel
und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes
und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.
- 27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn;
und schuf sie als Mann und Frau.
- 28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und mehret euch
und füllet die Erde und machet sie euch untertan
und herrschet über die Fische im Meer
und über die Vögel unter dem Himmel
und über das Vieh
und über alles Getier, das auf Erden kriecht.
- 29 Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben
alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde,
und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.
- 30 Aber allen Tieren auf Erden
und allen Vögeln unter dem Himmel
und allem Gewürm, das auf Erden lebt,
habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben.
Und es geschah so.
- 31 Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte,
und siehe, es war sehr gut.
Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.



- 1 So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.
2 Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte,
und ruhte am siebenten Tage
von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.
3 Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn,
weil er an ihm ruhte
von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.
4 So sind Himmel und Erde geworden,
als sie geschaffen wurden.

1Mose 1,1-2,4a

Lesung aus dem Alten Testament [Kurzfassung]

Lesung

aus dem ersten Buch Mose.

- 1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
2 Und die Erde war wüst und leer,
und es war finster auf der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.
3 Und Gott sprach: Es werde Licht!
Und es ward Licht.
4 Und Gott sah, dass das Licht gut war.
- 26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen,
ein Bild, das uns gleich sei,
die da herrschen über die Fische im Meer
und über die Vögel unter dem Himmel
und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes
und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.
- 27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn;
und schuf sie als Mann und Frau.
- 28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und mehret euch
und füllet die Erde und machet sie euch untertan
und herrschet über die Fische im Meer
und über die Vögel unter dem Himmel
und über das Vieh
und über alles Getier, das auf Erden kriecht.
- 31 Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte,
und siehe, es war sehr gut.



- 1 So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.
2 Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte,
und ruhte am siebenten Tage
 von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.
3 Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn,
weil er an ihm ruhte
 von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.
4 So sind Himmel und Erde geworden,
 als sie geschaffen wurden.

1Mose 1,1-4a.26-28.31a;2,1-4a

Epistel

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

- 22 Paulus aber stand mitten auf dem Areopag
und sprach: Ihr Männer von Athen,
ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt.
- 23 Ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen
und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben:
Dem unbekanntem Gott.
Nun verkündige ich euch,
was ihr unwissend verehrt.
- 24 Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist,
er, der Herr des Himmels und der Erde,
wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind.
- 25 Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen
wie einer, der etwas nötig hätte,
da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt.
- 26 Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht,
damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen,
und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen
und in welchen Grenzen sie wohnen sollen,
- 27 damit sie Gott suchen sollen,
ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten;
und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
- 28 Denn in ihm leben, weben und sind wir;
wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben:
Wir sind seines Geschlechts.
- 29 Da wir nun göttlichen Geschlechts sind,
sollen wir nicht meinen,
die Gottheit
sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern,
durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht.



30 Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen;
nun aber gebietet er den Menschen,
dass alle an allen Enden Buße tun.

31 Denn er hat einen Tag festgesetzt,
an dem er den Erdkreis richten will mit Gerechtigkeit
durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat,
und hat jedermann den Glauben angeboten,
indem er ihn von den Toten auferweckt hat.

32 Als sie von der Auferstehung der Toten hörten,
begannen die einen zu spotten;
die andern aber sprachen:
Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören.

33 So ging Paulus von ihnen.

34 Einige Männer schlossen sich ihm an und wurden gläubig;
unter ihnen war auch Dionysius, einer aus dem Rat,
und eine Frau mit Namen Damaris
und andere mit ihnen.

Apostelgeschichte 17,22-34

Evangelium

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes.

- 1 Ich bin der wahre Weinstock
und mein Vater der Weingärtner.
- 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen;
und eine jede, die Frucht bringt,
wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe.
- 3 Ihr seid schon rein
um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.
- 4 Bleibt in mir und ich in euch.
Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst,
wenn sie nicht am Weinstock bleibt,
so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.
- 5 Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;
denn ohne mich könnt ihr nichts tun.
- 6 Wer nicht in mir bleibt,
der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt,
und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer
und sie müssen brennen.
- 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben,
werdet ihr bitten, was ihr wollt,
und es wird euch widerfahren.
- 8 Darin wird mein Vater verherrlicht,
dass ihr viel Frucht bringt
und werdet meine Jünger.

Johannes 15,1-8